

---

Meine Damen und Herren, liebe Freunde,

es ist für uns eine große Ehre, auf diesem bedeutenden Kongress Inclusion International unser Anliegen vortragen zu können. Unser Projekt heißt

“Ein Leben für den Umweltschutz”

Grüner Leben und Sparen

Wir engagieren uns seit 15 Jahren dafür, dass alle Menschen gleichberechtigt in bestimmte gesellschaftliche Prozesse einbezogen werden. Dies trifft aus unserer Sicht besonders auf die Erhaltung und Bewahrung unserer Umwelt zu. Wir versuchen in der kleinsten Zelle menschlichen Zusammenlebens umweltgerecht zu leben. Dafür ist Detlef Hanke ein Beispiel. Was zeichnet ihn aus?

Wir wollen mit unserem Projekt auf zwei Ebenen vorgehen.

1. In einer auszuwählenden Wohnstätte der Lebenshilfe Berlin wollen wir ein Jahr mit gehandicapten Bewohnern über machbare Initiativen sprechen und sie so behutsam an die Umweltproblematik heranführen.
2. Die Leitung einer Wohnstätte wird Anleitung eines Umweltinstituts ein machbares Umweltkonzept erarbeiten (Wärmedämmung, Solaranlagen, Heizkosteneinsparung, Wasserverbrauch, Energieeinsparung, umweltgerechte Müllentsorgung, umweltgerechtes Einkaufen).

Aus dem hier Dargelegten ergeben sich aus unserer Sicht deshalb zwei Forderungen.

1. Die Aufnahme eines verbindlichen Absatzes im neuen Grundsatzprogramm der Lebenshilfe zur Umweltproblematik. Dies ist kein beliebiges Anliegen, sondern lebensnotwendig, auch im Interesse nachfolgender Generationen.
2. Die Bildung einer Bundesarbeitsgemeinschaft Umwelt. Wir brauchen machbare Konzepte wie man am Besten methodisch wirksame Konzepte für die Umweltarbeit mit gehandicapten Menschen erstellen kann.



Inclusion fordert die Einbeziehung aller gesellschaftlichen Bereiche. Inclusion muss mit Leben erfüllt werden und zwar in allen gesellschaftlichen Bereichen.